

RE1-Umfrage

der Bündnisgrünen Landtagsfraktion Brandenburg

11.12.-31.12.2023



Gespräch mit der Ostdeutschen Eisenbahn

am 10.1.2024

Sahra Damus MdL und Clemens Rostock MdL

<https://gruene-fraktion-brandenburg.de/>

Auswertung

Vom **11.12. – 31.12.2023** waren die Fahrgäste des RE1 aufgefordert, ihre Erfahrungen nach einem Jahr RE1-Betrieb durch die ODEG zu schildern und Feedback zu geben. Per **Online-Umfrage** wurden die Fahrgäste gebeten, sowohl ihre positiven Erfahrungen als auch ihre Kritik zu äußern.

Abgefragt wurden:

- die **allgemeine Zufriedenheit** (in Schulnoten) sowie die Zuverlässigkeit
- wo im vergangenen Jahr im Vergleich zum DB-Betrieb **Verbesserungen** und **Verschlechterungen** festgestellt wurden
- themenspezifische Rückmeldungen zu
 - **Informationspolitik (z.B. App, Web, Anzeigetafeln, Mitarbeiter*innen)**
 - **Schienerersatzverkehr**

Rege Beteiligung

Bereits in den ersten Tagen nahmen zahlreiche Menschen an der Umfrage teil. Insgesamt gab es **693 Rückmeldungen**. Die Wohnorte der Befragten waren:

Brandenburg	278	Werder	33
Fürstenwalde	56	Groß Kreuz	33
Frankfurt (Oder)	53	Magdeburg	10
Potsdam	50	Erkner	9
Berlin	38	Eisenhüttenstadt	9

Weitere Nennungen: Grünheide, Götz, Wusterwitz, Cottbus, Leipzig, Bad Saarow, Hangelsberg, Briesen, Berkenbrück, Genthin, Berkenbrück u.w.

Unter den Teilnehmenden pendeln viele (ca. 78%, 545 Personen) zur Arbeit, zur Uni oder zur Schule mit dem RE1. Davon nannte etwa die Hälfte Berlin als Zielort (ca. 300), eine weitere große Gruppe nannte Potsdam (ca. 135), darüber hinaus pendeln einige Teilnehmende nach Brandenburg (ca. 40), Frankfurt (Oder) (ca. 30) und Fürstenwalde, Magdeburg, Grünheide.

Feedback zu 1 Jahr RE1-Betrieb durch die ODEG

Vielen Dank, dass sie sich die Zeit nehmen, eine Rückmeldung zum RE1-Betrieb zu geben!

Am 11.12. ist es ein Jahr her, dass die ODEG den RE1 übernommen hat, mit erweiterter Taktung dreimal pro Stunde. Aus eigener Erfahrung und aus Zuschriften von Bürger*innen wissen wir, dass noch nicht alles rund läuft. Manche Züge fallen aus, der Schienenersatzverkehr (SEV) bei Bauarbeiten ist nicht gut organisiert, Anzeigen an den Bahnhöfen stimmen nicht mit den Tatsachen überein, ebenso die Auskünfte der Fahrplan-App des VBB. Netz, Bahnhöfe, Anzeigetafeln gehören weiterhin der Deutschen Bahn. Wir wollen mit ODEG, DB und VBB in einen Austausch gehen, um zu besprechen, wie Dinge besser werden können. Dafür wollen wir auch von Ihnen wissen: Welche Erfahrungen haben Sie mit den neuen Zügen und dem neuen Takt gemacht? Wie funktioniert aus Ihrer Sicht der SEV? Wie sehr kann man sich Ihrer Meinung nach auf die Informationen der digitalen Anzeigen auf den Bahnsteigen oder die der VBB-App verlassen?

Damit wir Ihre Rückmeldungen besser einordnen können, bitten wir Sie, auch ein paar allgemeine Fragen (zB. zu Ihrem Wohnort und wohin sie ggf. pendeln) zu beantworten. Selbstverständlich werden Ihre Angaben anonymisiert und nicht anderweitig verwendet.

Bitte beachten Sie: Diese Umfrage stellt keine wissenschaftliche Untersuchung dar und es wird keine detaillierte quantitative Auswertung aller Antworten erfolgen. Vielmehr versuchen wir einen Gesamteindruck zu gewinnen, um diesen an die ODEG und die DB weiterzugeben.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Mit freundlichen Grüßen
Sahra Damus & Clemens Rostock
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Brandenburger Landtag

Welche Schulnote würden Sie dem RE1-Betrieb für das vergangene Jahr insgesamt geben?

1 (sehr gut)
 2 (gut)
 3 (befriedigend)
 4 (ausreichend)
 5 (mangelhaft)
 6 (ungenügend)

Was hat sich Ihrer Meinung nach seit Übernahme durch die ODEG **verbessert**? Womit sind Sie zufrieden?

Langantwort-Text

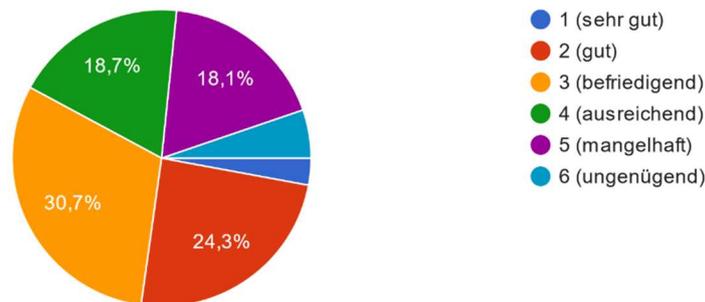
Was hat sich seit der Übernahme durch die ODEG **verschlechtert**? Was stört Sie?

Ergebnisse

1. Allgemeines Urteil:

Welche Schulnote würden Sie dem RE1-Betrieb für das vergangene Jahr insgesamt geben?

684 Antworten



2. „Was hat sich seit dem Betreiberwechsel verbessert? Womit sind sie zufrieden?“

Als positive Entwicklungen wurden am häufigsten genannt:

- freundlicheres Personal
- neue Taktung
- WLAN
- moderne Züge
- bessere Ausstattung z.B. mehr Fahrradplätze

Zitate zum Thema „Verbesserungen“:

Die Sauberkeit in Zug, Freundlichkeit der Zugbegleiter, Zuverlässigkeit der Züge (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit)

Die Freundlichkeit des Personals ist sehr viel besser. Das WLAN funktioniert meistens sehr gut.

Züge sind neuer und bequemer; Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit haben sich im Vergleich zur DB verbessert; Taktung drei Mal die Stunde ist sehr gut.

Taktung 3x Stunde (wenn nicht Ausfall wg. Krankheit oder Personalmangel), Personal freundlicher

höhere Taktung werktags (3x pro Stunde); saubere Züge; moderne Züge; Ausstattung mit WLAN; Catering im Zug; Freundlichkeit der Zugbegleiter

Nette Zugbegleiter, mehr Sitzplätze, besserer Takt, mehr Fahrradstellfläche

Der Service im Zug ist besser geworden. Freundliches Personal sowie ein größeres Platzangebot. Es gibt WLAN und wenn nicht gibt es einen besseren Handyempfang.

Innenausstattung - WLAN - Sauberkeit (Ausnahme WCs), Barrierefreiheit

Meist verlässliches WLAN, weniger Lücke zwischen Zug und Bahnsteig beim Ein- & Ausstieg.

3. „Was hat sich seit der Übernahme durch die ODEG verschlechtert? Was stört Sie?“

Die am häufigsten genannten Themen lassen sich in folgende Kategorien einteilen (Nennungen in Klammern):

Zuverlässigkeit	189	z.B. Ausfälle, Verspätungen, Bauarbeiten
Kommunikation/Information	104	Zu wenig Durchsagen am Bahnsteig und im Zug, Anzeigetafeln, fehlende Infos zu Ausfällen, Schienenersatzverkehr in der App
Auslastung	78	Zu wenig 2. Klasse, zu kurze Züge, zu wenig Fahrradplätze
Funktion	78	Toiletten, Türöffner
Probleme einzelner Haltestellen	70	z.B. Götz, Groß Kreuz, Berkenbrück, B-Charlottenburg
Taktung	47	Nichteinhaltung, Taktlücken von 40 min, spätabends
Platz	32	Gepäckstauraum, Fußraum
Personal	27	Mangel, Unfreundlichkeit, Ausbildung

Zitate zum Thema „Was hat sich verschlechtert?“

Gerade morgens sind die Züge sehr voll. Ich frage mich, ob zwei Wagen mit 1. Klasse im Oberdeck wirklich notwendig sind. Die neuen Züge haben außerdem recht wenig Stauraum über den Sitzen, das war bei den vorherigen DB-Zügen besser. Das WLAN funktioniert leider fast nie

Dass ab 2024 wieder nur zwei Züge in der Stunde fahren sollen, ist ein riesiger Rückschritt. Zudem kommt es immer wieder zu Verspätungen, nicht rechtzeitig kommunizieren Zugausfällen und schlechter Kommunikation auf der Strecke. Beispielsweise gab es kürzlich ein Problem am Ostbahnhof. Der Zug hielt daher am Ostkreuz und es gab eine Durchsage, dass der Zug nicht weiterfahren kann und man stattdessen auf die S-Bahn umsteigen solle (die wiederum Ersatzverkehr mit Bussen hatte). Als nun ein Großteil der Fahrgäste am Ostkreuz ausgestiegen waren, setzte der Zug seine Fahrt zum Ostbahnhof und den darauffolgenden Stopps fort.

Für mich hat es zum Negativen entwickelt. Der Rathenower als Zubringer fällt sehr sehr häufig aus und der Busersatzverkehr ist für den Görden Bahnhof wegen Nichtanfahren unbrauchbar. Wir hatten auch vorher zu den Stoßzeiten ebenfalls einen Dreitakt. Also nichts Neues. Jetzt benötigt der RE 1 sogar 24 Minuten. Länger als je zu vor.

Eigentlich alles. Kaum ein Zug ist mehr pünktlich, noch nie sind so viele Züge ausgefallen. Das liegt aber nicht allein an der ODEG - Die gibt sich Mühe. Das möchte ich anerkennen. Jedoch werde ich das Gefühl nicht los, dass insbesondere die DB (Regio) oder welche Bahntochter auch immer ihre Monopol-Stellung ausnutzt. Denn diese betreibt die Gleisanlagen und somit auch indirekt die Stellwerke etc. Das nenne ich Wettbewerbsverzerrung und wäre ein Fall für das Bundeskartellamt. Beispiele dafür: 1) Baumaßnahmen werden viel zu kurzfristig mitgeteilt. 2) DB Regio-Züge haben Vorrang, das ist mir bei insgesamt 3 Baustellen-Phasen in diesem Jahr aufgefallen. Die wichtigste Bahn-Linie im VBB-Land, also der RE1, wurde mehrmals lediglich bis Wannsee/teilweise bis Charlottenburg geführt, während alle DB Regio-Linien direkt bis ins Berliner Zentrum geführt wurden. 3) Auch von Seiten des VBB erhärtet sich allmählich der Verdacht, die ODEG nicht der gleichen Priorität zuzuordnen: Baumaßnahmen, die DB Regio-Linien betreffen, finde ich auch auf der Homepage des VBB. Wenn es um ODEG-Linien geht, habe ich diese bisher noch nicht gesehen.

4. Informationspolitik

„Was möchten Sie bezüglich der Informationspolitik (z.B. App, Web, Anzeigetafeln, Mitarbeiter*innen...) für das vergangene Jahr rückmelden?“

Die am häufigsten genannten Themen lassen sich in folgende Kategorien einteilen (Nennungen in Klammern):

Kritik an Anzeigetafeln	132	zu langsam, falsch, unzuverlässig (Ausfälle / Verspätungen werden nicht oder sehr spät angezeigt)
Kritik an Apps und Webseiten	109	zu viele Informationsquellen, keine Synchronisation, fehlende/falsche Informationen, fehlendes Online-Tracking, unzureichende Weiterleitung zu den Anbietern
Lob für Informationspolitik	76	
Lob an die Mitarbeitenden	62	Freundlichkeit, versuchten zu helfen, auch wenn sie selbst keine Informationen hatten
Kritik an Durchsagen	24	fehlend, unzuverlässig
Kritik an Buchung	4	weiterhin in DB App buchen, fehlende Buchungsmöglichkeiten online

Zitate zum Thema „Informationspolitik“

Anzeigetafeln gerade bei den Zügen, die in Brandenburg einsetzen, sind falsch bzw. werden nicht aktualisiert. Selbst wenn der Zug schon 15min zu spät ist, steht er noch als pünktlich dran. Ansagen sind auch fast nie vorhanden. Gerade bei nicht eindeutigen Anzeigen, weil die Gleise hin- und hergewechselt werden, ist das sehr unbefriedigend.

Vor allem chaotisch sind ständige Gleiswechsel am Bahnhof Frankfurt (Oder). Diese werden oft und dann auch mehrfach kurzfristig geändert. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, die mehr Zeit beim Gleiswechsel benötigen ist das nicht zumutbar. Die Anzeigen im Zug funktionieren nicht immer korrekt.

Wir waren in Berlin mit ÖPNV und kamen abends nicht zurück nach FFO. Wir haben das Spiel Züge-stehen-dran-und-verschwinden-dann-wortlos-von-der-Anzeige eine Stunde auf dem kalten Bhf Ostkreuz mitgemacht. Keinerlei Ansage auf dem Bahnsteig. Die App zeigte lediglich 20 min Verspätung, die aber einfach verstrich, ohne dass noch ein Zug kam. Wir haben dann bei der Familie in Berlin übernachtet, weil es keine Aussicht gab, mit Kind vor Mitternacht nach Hause zu kommen.

Es gibt oft kurzfristige Umleitungen. Nach Halt in Erkner (Fahrtrichtung Brandenburg, Magdeburg) kommt plötzlich Durchsagen wie: Wir fahren heute nicht über die Berliner Stadtbahn sondern über Hohenschönhausen und Gesundbrunnen oder nach Lichtenberg. Das ist dann spontan und unangekündigt und bereits mehrfach passiert (abgesehen von den Bauarbeiten, wo ein Zug regelmäßig nach Gesundbrunnen gefahren ist). Ersteres wurde weder angezeigt noch rechtzeitig (mindestens vor Erkner, sodass man noch in die S3 umsteigen kann) erwähnt oder angezeigt.

Ich sehe Probleme nicht bei der ODEG- wenn Anzeigetafeln am Bahnhof ausfallen, ist das ein Problem der DB.

Es muss unbedingt dafür gesorgt werden, dass ODEG, VBB und DB das Gleiche kommunizieren - dieser ganze Privatisierungs- und Ausschreibungsaufwand wird gemacht, dass wir Bürger*innen profitieren sollen. Aber wenn eigentlich unklarer ist, was auf den Schienen passiert und die Kommunikation an die Bürger*innen leidet, weil sich niemand für die Schnittstellen verantwortlich fühlt, sind wir einfach nur Verlierer.

Auf die Informationen in der BahnApp, der VBB-App und an den Anzeigetafeln oder den Durchsagen am Bahnhof kann man sich nicht verlassen. Beispiele: Züge, die nicht abgefahren sind oder gar ausfallen sind angeblich pünktlich unterwegs und Züge, die nicht am Bahnsteig stehen, stehen zur Abfahrt bereit.

Wie kann es sein, dass in der Live Ansicht der Zug fahren soll, wo er doch ausgefallen ist. Gibt es Geisterzüge? Für die ODEG bekommt man bei der Information der DB an Bahnhöfen unvollständige Informationen.

Schaffner:innen sind auffällig freundlich (wirkt authentisch), gehen auf Kund:innen ein, empathisch, serviceorientiert, bleiben in Stresssituationen entspannt, mehrfach souveräne Kommunikation auf Englisch beobachtet. Auch Ansagen im Zug erfolgen mitunter mehrsprachig.

Züge fahren ein, die es laut App nicht (mehr) gab (während Baumaßnahmen) und laut Anzeigetafeln ausfielen (mehrmals geschehen in Potsdam)

Auf jeden Fall ausbaufähig, es ist sehr oft vorgekommen, das über Ausfälle nicht informiert wurde, ein Beispiel: Abfahrt 04:15 vom Brandenburg Hbf Richtung Frankfurt Oder, Zug fuhr nicht ohne jegliche Information, selbst das Odeg Personal was aufm Bahnsteig stand um diesen Zug zu übernehmen wusste von nichts.

Anzeigetafeln funktionieren nicht immer bzw. zeigen die Verspätungen und Ausfälle nicht immer an. Auch die App ist nicht immer aktuell. Die Mitarbeiter sind bemüht Verspätungen oder Probleme zu kommunizieren

Die Ansagen am Bahnsteig stimmen oftmals nicht. Züge die auch lt. App pünktlich gefahren sind habe ich nie gesehen. Züge die mit großer Verspätung nach MD unterwegs sind sollen aber pünktlich wieder zurück fahren können. Das ist aber nicht möglich. Diese sollten mit Verspätung bereits in der App angegeben werden.

Die Infos stimmen oft alle nicht. Nur Liveaussagen aus den Zügen von Reisenden kann man trauen. Wir kommunizieren gerade bei Störungen untereinander. Der Umgang mit den Fahrgästen ist unerträglich.

durch die DB werden Verspätungen nicht angezeigt, Rückmeldung gibt es kaum, die DB lässt die Mitarbeiterinnen der ODEG oft ohne Informationen. Fragt man die Mitarbeiter der DB an ihren Infoständen hat man oft das Gefühl, dass sie gar nicht wissen, was auf dem Bahnhof passiert. Insgesamt gibt es vor Ort zu wenig Personal, dass direkt konsultiert werden kann.

In BRB sind manche Anzeigetafeln wochenlang nicht in Betrieb, Durchsagen gibt es auch seit über einem Monat nicht mehr. Die App und die Web der Deutschen Bahn zeigen teilweise Züge an, die nicht fahren, oder empfehlen sehr komplizierte Routen statt einfacherer. Die MitarbeiterInnen der ODEG sind sehr freundlich und tun ihr Bestes.

Oft keine Übereinstimmung zwischen App und Anzeigetafel, kurzfristige Gleiswechsel (Potsdam Hbf.), zunächst kleine Verspätungen wandeln sich im Verlauf der Zeit dann in Komplettausfälle. Du stehst 1 Stunde aufm kalten Bahnsteig anstelle dich irgendwo hineinzusetzen.

In Brandenburg an der Havel bekommt man oftmals gar keine Infos darüber, wann und wo der verspätete Zug abfährt. Man solle die Ansagen beachten, die kommen aber nie.

App: ich verwende den DB Navigator und die VBB App, leider zeigen beide oft unterschiedliche Meldungen, oft meldet die DB App früher das der Zug der ODEG ausfällt, als die VBB App, Anzeigetafeln früh in Frankfurt zeigen oft falsche Infos (z.B. dass der Zug fährt, macht er aber dann doch nicht) oder verspätete Infos, die Mitarbeiter der ODEG geben sich Mühe, haben aber oft selbst keine oder falsche Infos!

5. Schienenersatzverkehr

„Was möchten Sie bezüglich des Schienenersatzverkehrs für das vergangene Jahr rückmelden?“

Die am häufigsten genannten Themen lassen sich in folgende Kategorien einteilen (Nennungen in Klammern):

Kritik an Organisation / Angebot	152	Organisation chaotisch, Informationslage, Beschilderung, Fahrpläne, Information der Busfahrer/Mitarbeiter, kein Schienenersatzverkehr vorhanden (Groß Kreuz, Götz, BRB Görden), zu wenige Busse, zu wenig Personal
nicht genutzt/betroffen	102	
positives Feedback	36	Verbesserungen zu davor (Organisation, Kommunikation)
Kritik Fahrzeiten	22	zu lang, Verspätungen

Zitate zum Thema „Schienenersatzverkehr“:

Die SEV-Planung muss einfach massiv verbessert werden:

- Live-Tracking der fahrenden Busse und aktuelle Informationen zu Abfahrtszeiten in den einschlägigen Apps - keine Phantasiezeiten: reale Zeiten! Wenn ein Busunternehmen das nicht leisten kann, dann darf das diese SEV-Einsätze nicht übernehmen, Punkt!*
- Mehr Busse! Es passen hunderte Menschen in einen Zug. Da reichen ein oder zwei Busse pro Zug meist nicht!*
- Klare Ausschilderung für Fahrgäste und Busfahrer! Die meist ortsunkundigen Busfahrer halten einfach irgendwo und als Fahrgast darf man raten, wo man einsteigen kann. Katastrophe besonders für weniger mobile Menschen.*

Letztens ist ein Zug in Fangschleuse liegen geblieben und Fahrgäste standen 2,5h bei -5 Grad am Bahnsteig ohne Informationen zu einem SEV oder Ersatzzug

Es muss dringend verbessert werden, dass an den Bussen klar und von weitem erkennbar ist, dass die Busse entweder Schnellläufer-Busse sind oder über die Dörfer fahren. Man kann sich da nicht drauf verlassen, dass die Fahrer ordentlich kommunizieren. ... Also muss die Odeg für die deutlich sichtbaren Schilder sorgen!

Bitte früher Bescheid geben. Ich konnte gerade so noch Urlaub nehmen

Es passen nicht 120 Fahrgäste aus dem Zug in einen Bus für 40 Personen.

Es müssten grds. mehr Busse zu den Stoßzeiten und auch mehr Direktbusse bis Erkner/ Bln Ostbahnhof oder Hauptbahnhof eingesetzt werden. Insbesondere fehlt es auch an einer Kommunikation zwischen SEV-Busfahrer und ODEG. Die ODEG wartet nicht auf einen sich minimal verspätenden SEV-Bus, was sehr ärgerlich und wenig kundenfreundlich ist, wenn es sich um eine Nachtzeit handelt, der Zug nur noch im Stundentakt fährt und Minusgrade herrschen.

Der SEV ist eine Katastrophe! Mein Kind muss täglich von Ffo nach Briesen zur Schule. Morgens fährt ernsthaft kein zuverlässiger Bus! Am Montag kam sie in Erkner zum Stehen, obwohl der Busfahrer versicherte Briesen anzufahren! Ich habe mein Kind dann völlig aufgelöst und verängstigt aus Erkner abgeholt! Wer bezahlt mir die Kosten? Wozu bezahlen wir das Deutschlandticket?

Katastrophal; unterbesetzt und schlecht organisiert ->

Ersatzbusse warten nicht auf Züge für die sie Ersatz sind (z.B. FFO-Fürstenwalde Bus fährt in Fürstenwalde halb leer los weil Zug aus FFO zu spät kommt, nächster Bus hat dann doppelte Menge an Passagiere.)...

Fürstenwalde-FFO Ersatzverkehr mit uralten Doppeldecker Bussen auf der Autobahn?! Stehplätze im Bus auf der Autobahn, Verkehrswert und strafbar. Man darf nicht daran denken, wenn ein Unfall passiert. Kein Schutz der Fahrgäste

Busfahrer wussten nicht wo sie lang fahren sollten oder er ist erst gar nicht gefahren.

Anschlüsse wurden nicht beachtet, so dass sich eine Menschenmenge bildete und quasi gekämpft wurde, wer mitfahren konnte. Für Familie mit Kindern eine Tortur.

Katastrophe und Zeitverlust bis zu drei Stunden pro Fahrt

In Groß Kreuz wäre ein Schienenersatzverkehr ein Traum...

Es sollte ein Schienenersatzverkehr geben, der bei kurzfristigen Störungen, Ausfällen etc. schneller einspringt... nicht erst nach beispielsweise 3 Stunden. Die Pendler stehen bei Wind und Wetter auf den Bahnsteigen und es kommt nur die Info das ein SEV eingerichtet wird, aber WANN? nach 3 Stunden Warten kommt EIN Bus für zu viel Pendler, die eigentlich nur nach Hause wollen.

gut ausgeschilderte Haltestellen und Fahrzeiten der Busse, SEV-Busse müssen Anschlüsse an Rest-RE1 garantieren! gern Schnell-Busse für große Entfernungen.

Sämtliche Koordinations- und Kommunikationsprobleme potenzieren sich im Falle eines SEV. Schon seit Jahren irren Menschen suchend durch Bahnhöfe, warten an der falschen Stelle, werden stehen gelassen. Leider hat sich dieses Problem eher verschärft als verringert. Eine Lernkurve ist feststellbar, aber sie müsste viel steiler sein. Es ist mir ein Rätsel, warum man nicht große, eindeutige Wegweiser zu den Haltestellen aufstellen kann.

Teils gibt es einen Bus für hunderte wartende Fahrgäste. Man steht in solchen Fällen gern mal stundenlang an irgendeinem kalten Bahnhof - Erkner oder Fürstenwalde zum Beispiel. Besonders schlimm ist das spät am Abend oder in der Nacht. Ich habe zum Beispiel am 25. März 2023 einen Busfahrer in Erkner gegen 1 Uhr in der Nacht erlebt, der meinte, dass er erst die Tour in 3 Stunden fährt und nicht zuständig ist für die vorangegangene und auch nicht für die nächste geplante Abfahrt und auch nicht weiß, wann, von wo und ob überhaupt irgendetwas fährt. DB Navigator und andere zeigen meist an, dass ein Bus fährt, der aber physisch nicht da ist. Die ODEG-Hotline ist in solchen Fällen auch ahnungslos, beim VBB keiner mehr zu erreichen. Wenn man Glück hat, bekommt man ein Taxi aus Berlin.

Ich finde die Strategie grandios gescheitert, mehrere Baumaßnahmen zu bündeln und längere Sperrungen zu machen, das ist für Pendler/innen viel schlechter machbar als mal ein Wochenende/eine Woche. Gibt es Qualitätskriterien für SEV?

- Kommunikation am Bahnsteig, in den Zügen, übersichtliche Handouts zum mitnehmen
- Online-Kommunikation (apps, das gruselige 24-Seiten pdf)
- Fristen für Vorankündigung
- Beschriftung der Ersatzbusse, Ersatzbuskonzept (Sprinter vs. Dörferkutsche)
- Schulung dazu für Bahn- und Bus-Mitarbeiter/innen
- zusätzliches Personal, was am ersten Tag an neuralgischen Bahnhöfen eingesetzt wird, um zu kommunizieren.

Der oben erwähnte Ausfall-Fahrplan als pdf aus Frühjahr 2023:

The screenshot shows a detailed train schedule for routes 92110, 73763, 73763, 92064, 73723, 73723, 73809, 92112, 73765, 73765, 92066, 73725, 73725, 92066, 92066, and 73725. The schedule includes columns for departure times and dates. Many entries are marked with 'Ausfall' (outage) in red text, indicating service disruptions. The routes listed include Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Pöhlitz, Liebsdorf (Märk), Briesen (Märk), Berkenbrück, Fürstenwalde (Spree), Hängeberg, Farnschleuse, Erkner, Berlin Ostbahnhof, Berlin Alexanderplatz, Berlin Friedrichstraße, Berlin Zoologischer Garten, Berlin Zoologischer Garten, Berlin-Charlottenburg, Berlin-Charlottenburg, Berlin-Vanssee, Potsdam Hbf., and Potsdam Hbf.

6. Zuverlässigkeit

Zitate zum Thema „Zuverlässigkeit“

Ca. 75 % meiner Verbindungen waren pünktlich.

In Ordnung, die meisten Ausfälle sind auf das marode Netz zurückzuführen für das die ODEG nichts kann.

Die ODEG war leider durch die DB Netz und den Bauarbeiten in Köpenick viel betroffen. Die Zuverlässigkeit könnte also nicht zur vollsten Zufriedenheit gewährleistet werden.

Zu gering. Vor wichtigen Terminen und Anschlüssen nehme ich stets einen Takt früher (zu Kosten meiner Freizeit).

Katastrophe - ständig unpünktlich. Gerade in Richtung Berlin fahren die Züge ständig eine Verspätung ein.